

SCHIFF Classic

JAHRBUCH 2022

A: € 14,30; CH: sFr 20,70; € 12,95
 BeNeLux: € 14,90; I: € 16,90;

ISBN 978-3-96453-254-1



Volksmarine
 Seltene Einblicke ins Bordleben

1942

Unternehmen Paukenschlag

Als die grauen Wölfe Amerika
 fast in die Knie zwangen



PLUS Le Boot 1946
 Typ VIIC und IX
 in Frankreich

**Gesunken vor
 110 Jahren**



Jeanne d'Arc: Europas außergewöhnlichstes Kriegsschiff



Titanic: Farbbilder zeigen die wahre Pracht des Luxus-Liners



Segelgiganten: Die größten Segelschiffe aller Zeiten

Marinegeschichte im HGM hautnah erleben

Im Marinesaal des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien werden zahlreiche Erinnerungstücke aus 200 Jahren österreichischer Marinegeschichte gezeigt. Neben den Forschungs- und Entdeckungsreisen steht vor allem die militärische Vergangenheit auf hoher See im Vordergrund.



Das Spektrum der gezeigten Objekte reicht von der kaiserlichen Donauflottille des 17. und 18. Jahrhunderts über die alte österreichisch-venezianische Kriegsmarine bis hin zu den Seeschlachten unter Wilhelm von Tegetthoff bei Helgoland 1864 und Lissa 1866. Neben den rein militärischen Aufgaben kam der Kriegsmarine auch eine volkswirtschaftliche und wissenschaftliche Bedeutung zu, die sich in zahlreichen Forschungsreisen österreichischer Kriegsschiffe manifestierte. Neben der ersten ös-

terreichischen Weltumsegelung der Fregatte »Novara« in den Jahren 1857 bis 1859 wurden Reisen nach Asien, Amerika, Afrika, Australien und in die Arktis unternommen. Der letzte Abschnitt der Marineausstellung widmet sich der Rolle der k.u.k. Kriegsmarine im Ersten Weltkrieg. Weitere Attraktionen sind die beiden Patrouillenboote »Niederösterreich« und »Oberst Brecht« des Österreichischen Bundesheeres, die sich heute in der DDSG-Werft in Korneuburg befinden.



Heeresgeschichtliches Museum/
Militärhistorisches Institut
Arsenal, Ghegastraße Objekt 1, A-1030 Wien

www.hgm.at
contact@hgm.at

Öffnungszeiten: täglich von 9 bis 17 Uhr

HGM
HEERESGESCHICHTLICHES MUSEUM

www.hgm.at

So erreichen Sie uns

Abonnement/Nachbestellung von älteren Ausgaben

Schiff Classic ABO-SERVICE
Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching
Tel. +49 (0) 1805. 32 16 17*
oder +49 (0) 8105. 38 83 29 (normaler Tarif)
+49 (0) 1805. 32 16 20*
leserservice@schiffclassic.de
www.schiffclassic.de/abo
www.schiffclassic.de/archiv

*14 ct/min aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/min

Preise Einzelheft € 12,95 (D), € 14,30 (A),
Sfr. 20,70 (CH), € 14,90 (Lux), € 16,90 (I)
(bei Einzelversand jeweils zzgl. Versandkosten)

Erscheinen und Bezug Schiff Classic erscheint achtmal jährlich.
Sie erhalten Schiff Classic in Deutschland, in Österreich, in der Schweiz
und in weiteren Ländern im Bahnhofsbuchhandel, in gut sortierten
Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag.

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.mykiosk.com

Redaktion

(Leserbriefe, Fragen, Kontaktaufnahme)
Schiff Classic, Infanteriestr. 11a, 80797 München
redaktion@schiff-classic.de
www.schiffclassic-magazin.de
Bitte geben Sie bei Zuschriften per E-Mail immer
Ihre Telefonnummer und Postanschrift an.

Anzeigen

armin.reindl@verlagshaus.de

Impressum

Schiff Classic Jahrbuch 2022

Tel. +49 (0) 89. 13 06 99-720
Infanteriestr. 11a, 80797 München

Redaktion Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt,
Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Dr. Guntram Schulze-
Wegener (Fregattenkapitän d. R., Herausgeber/Verantwortlicher
Redakteur), Jens Müller-Bausenik, Alexander Müller

Wissenschaftlicher Beirat Dr. Jörg Hillmann (Kapitän zur See,
Potsdam), Stephan-Thomas Klose (Oberstleutnant, Hannover, Bonn)
Rainer Schubert (Journalist, Berlin), Rolf Stünkel (Korvetten-
kapitän d. R., Weyhe), Dr. Jann M. Witt (Fregattenkapitän d. R.,
Eckernförde, Laboe)

Herstellung Sabine Springer

Layout Ralf Puschmann

Verlag GeraMond Media GmbH, Infanteriestr. 11a, 80797 München,
www.geramond.de

Geschäftsführung Clemens Schüssler, Oliver Märten, André Weijde

Gesamtanzeigenleitung Bernhard Willer

Mediaberatung Armin Reindl
armin.reindl@verlagshaus.de

Anzeigenredaktion Rita Necker

Tel. +49 (0) 89. 13 06 99-552

Fax +49 (0) 89. 13 06 99-100

rita.necker@verlagshaus.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31 vom 1.1.2021.

Vertriebsleitung Dr. Regine Hahn

Vertrieb/Auslieferung Bahnhofsbuchhandel,
Zeitschriftenhandel: MZV Moderner Zeitschriften
Vertrieb GmbH & Co. KG, Unterschleißheim

Litho ludwigmedia, Zell am See, Österreich

Druck Walstead Central Europe, Poland

© 2021 by GeraMond Media. Die Zeitschrift und alle in
ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrecht-
lich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt
der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung.
Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird
keine Haftung übernommen. Gerichtsstand ist München.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Dr. Guntram
Schulze-Wegener; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard
Willer; beide: Infanteriestr. 11a, 80797 München.
ISSN 2196-7490

Hinweis zu §§ 86 und 86a StGB: Historische Originalfotos aus
der Zeit des „Dritten Reiches“ können Hakenkreuze oder andere
verfassungsfeindliche Symbole abbilden. Soweit solche Fotos
in Schiff Classic veröffentlicht werden, dienen sie zur Bericht-
erstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren
die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung. Wer solche
Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch
im Sinne von §§ 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar!
Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher
nationalsozialistischer Gesinnung.

Liebe Leserrinnen und Leser,

herzlich willkommen beim Schiff Classic Jahrbuch 2022, dem
vierten in Folge, das Sie das ganze Jahr über begleiten soll. Wir
haben wieder einige besondere sich jährnde maritime Ereig-
nisse herausgesucht und für Sie unter die Lupe genommen:
beispielsweise die Titanic, die 1912 unterging, die Washington-
Konferenz von 1922, die ein erneutes Flottenwettrennen der
Seemächte verhindern sollte, oder die im Januar 1942 begon-
nenen erfolgreichen Unternehmen deutscher U-Boote vor der
amerikanischen Ostküste.

An ein auch heute noch denkwürdiges Ereignis möchte ich
einleitend erinnern. Es ist der Untergang des Segelschulschiffes
Niobe auf seiner Fahrt von Fehmarn nach Warnemünde am
26. Juli 1932, bei dem 69 Offiziere, Offiziersanwärter und Ma-
trosen zu Tode kamen. Der Gaffelschoner war 1922/23 zu einer
Schonerbark umgebaut worden, galt danach als überfaktelt und
neigte zu leichter Backbord-Schlagseite, was zunächst keinerlei
Probleme bereitete – bis zu jenem verhängnisvollen Sommer-
tag. Eine plötzlich einfallende Gewitterbö („Weiße Bö“), die
niemand an Bord kommen gesehen oder gehört hatte, drückte
das 1913 vom Stapel gelaufene Schiff bei einer zeitgleichen
Winddrehung von 120 Grad binnen Minuten unter Wasser. Es
war eines der schwersten Unglücke in der deutschen Marine-
geschichte. Dem Kommandanten, Kapitänleutnant Heinrich
Ruhfus, der wie weitere 39 Mann gerettet werden konnte, war
kein Vorwurf zu machen, da die (bekannte) Übertakelung der
Niobe und nicht vermeintliches Fehlverhalten der Schiffsfüh-
rung ausschlaggebend für die Katastrophe gewesen ist. Diese
Erkenntnis wie auch die Notwendigkeit einer erhöhten Stabi-
lität flossen in den Bau späterer Segelschulschiffe ein. Somit
hat das Unglück eines Schiffes möglicherweise noch folgen-
schwerere Havarien weiterer Schiffe verhindert.

Eine spannende Lektüre und immer eine Handbreit Wasser
unter dem Kiel wünscht

Dr. Guntram Schulze-Wegener



Dr. Guntram Schulze-Wegener,
Fregattenkapitän
der Reserve,
Herausgeber und
Verantwortlicher
Redakteur

Spezialschiffe haben
Niobe gehoben, die
nach Untersuchen
und Bergen der
Leichen vom Torpe-
doboot Jaguar nord-
östlich der Stolpe-
Bank versenkt wurde

Foto: picture-alliance/
ZB/Berliner Verlag





Die *Jeanne d'Arc*

Seit 1964 im Dienst, ging der französische Hubschrauberträger 2010 in den Ruhestand. Unser Autor war vor 40 Jahren an Bord



Die Größten aller Zeiten

Sie sind unbestritten die Gipfelstürmer in der Entwicklung von Segelschiffen. Neun Fünfmastbarken stellen sich vor



Deutsche U-Boote in Diensten Frankreichs

Ein ebenso wenig bekanntes wie spannendes Kapitel der U-Boot-Geschichte nach dem Zweiten Weltkrieg



Im Inneren der *Titanic*

Wir werfen einen Blick in den 1912 untergegangenen Passagierdampfer, der als luxuriösestes Schiff seiner Zeit galt

INHALT

- HISTORISCHER KALENDER**
6 **Maritime Meilensteine**
- TITEL**
10 **Operation „Paukenschlag“**
Nach dem Kriegseintritt der Vereinigten Staaten hat die U-Boot-Waffe einen neuen Gegner
- VOR 100 JAHREN**
24 **Schlachtschiffe im Visier**
Die Washington-Konferenz und ihre Folgen
- TECHNIK**
28 **Der Letzte seiner Art**
Schwedischer Flugzeugkreuzer *HMS Gotland*
- 86 **Fliegender Aal**
Erprobung und Einsatz von Lufttorpedos
- FASZINATION SCHIFF**
34 **Giganten auf See**
Fünfmastsegler und ihre Geschichte
- 76 **Schwimmende Heldin**
Die französische *Jeanne d'Arc*
- 92 **Champagner, Squash und Torten**
Luxus pur auf *RMS Titanic*
- EVENTS 2022**
44 **Schiff ahoi!**
Maritime Veranstaltungen und Feste
- MUSEUM**
46 **Traum und Albtraum**
Auswandererhaus in Bremerhaven
- WRACK**
52 **Das Great Carrier Reef**
Warum die *USS Oriskany* versenkt wurde
- ZEITGESCHICHTE**
56 **Le Boot**
Deutsche U-Boote unter der Trikolore
- VOLKSMARINE**
68 **Zwischen Kattegat und Kotka**
DDR-Küstenschutzschiff *Halle*
- AUSLAUFPARADE**
98 **Vier Trümpfe**
Das Schönste am Schluss
- 3 **Impressum**

Titelbild: Das Typ IXB-Boot U 109 beim Einlaufen in Lorient

UNTERNEHMEN „PAUKENSCHLAG“ 1942

U-Boote vor Amerika

Anfang 1942 beginnt Hitlers Seekrieg gegen die USA. Deutsche Unterseeboote versenken in wenigen Monaten mehr als 400 alliierte Schiffe. Die Lage scheint aussichtslos, doch dann zeichnet sich eine spektakuläre Wende ab

Foto: SZ-Photo/Berliner Verlag

10



ENDE EINER ÄRA: 1852 beschloss der Bundestag, die erst 1848 gegründete Reichsflotte aufzulösen, die daraufhin versteigert wurde

Foto: picture-alliance/WZ-Bilddienst

Maritime Meilensteine

Ereignisse im Zehnjahresrhythmus von 1822 bis 1942



1822

Preußen lässt als zweites Kriegsfahrzeug eine sogenannte Gouvernement-Schaluppe bauen, die militärische Transporte von Stralsund nach Rügen und zum Depot auf der Insel Dänholm übernimmt

10. November Die österreichische Fregatte *SMS Lissia* erobert den von Seeräubern aufgebrachten Schoner *Merope* vor Missolonghi/Griechenland

1832

In Berlin wird die Formation der Garde-Mariniers aufgestellt. Diese Truppe hat die in Berlin und Potsdam stationierten Kanonenboote und Jachten zu bemannen

14. Mai Erfolgreiches Gefecht der österreichischen Trabakel (zweimastiger Allzwecksegler für die Küstenschiffahrt) gegen griechische Seeräuber vor der Insel Skyros

1842

Der am 20. Dezember 1841 zwischen Frankreich, Großbritannien, Österreich, Preußen und Russland geschlossene Vertrag zur Bekämpfung des Sklavenhandels im Atlantik zwischen Afrika und Nordamerika sowie im westlichen Indik zeigt erste Wirkungen

1852

2. April Der Deutsche Bundestag beschließt die Auflösung der Reichsflotte (elf Schiffe, 27 kleine Fahrzeuge), da trotz zahlreicher Vorschläge und Pläne die Finanzierung nicht gesichert ist. Die Segelfregatte *Eckernförde* und die Radfregatte *Barbarossa* gehen gegen Verrechnung der Matrikularbeiträge in den Besitz Preußens über

13. Mai Das Preussische Marinierkorps wird in See-Bataillon umbenannt. Seine Angehörigen stellen die militärischen Wachen an Bord und bedienen mit der übrigen Besatzung die Geschütze. An Bord sind sie Teil der Besatzung

- 18. August** Versteigerung der Reichsflotte durch den Geheimen Staatsrat Hannibal Fischer in Bremerhaven
- 29. August** Die Preußische Marine entsendet erstmals ein Geschwader zu wirtschaftspolitischen Unternehmungen nach Südamerika: Dabei sind *Gefion* (ex *Eckernförde*), *Amazon*, *Mercur* – und die erste Bordkapelle der Marine (auf *Gefion*)
- 22. November** Im „Allgemeinen Marine-Befehl Nr. 1“ stellt der Oberbefehlshaber Prinz Adalbert Grundsätze für das Verhalten des preußischen Seeoffizierskorps auf
- 7. Dezember** Seeräuber des marokkanischen Rif-Gebietes plündern die Stettiner Bark *Flora* und misshandeln die Besatzung. Die Bemühungen der europäischen Seemächte (siehe oben), das Seeräuberwesen militärisch oder diplomatisch zu beseitigen, bleiben erfolglos

1862

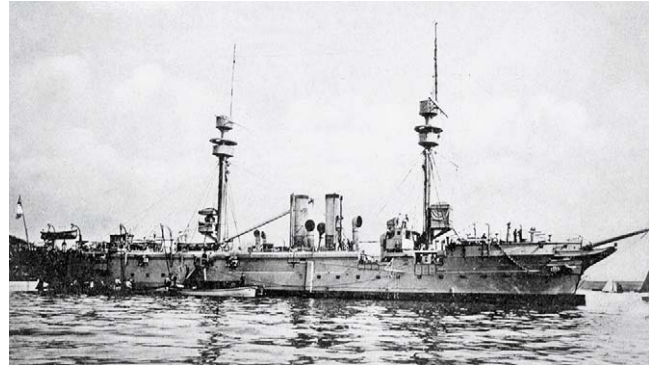
Preußen stellt beim Bundestag den Antrag, der Deutsche Bund solle den Schutz der Nord- und Ostseeküste übernehmen. Eine Kommission arbeitet zwar entsprechende Pläne aus, die jedoch nicht verwirklicht werden

- 23. Januar** Umwandlung des Oberkommandos der österreichischen Marine in ein Marine-Ministerium, dem sämtliche maritimen Angelegenheiten des Landes unterliegen
- 1. November** Kommodore von Tegetthoff übernimmt den Befehl über das Geschwader, das Staatsangehörige, Handel und Wirtschaft Österreichs während der griechischen Revolution schützen soll

1872

1871/72 Der Aviso *Pommerania* stellt ozeanografische Untersuchungen in Nord- und Ostsee an. Alle Kriegsschiffe führen künftig, soweit möglich, auf ihren Überseereisen meereskundliche Arbeiten durch

- 1. Januar** Das Marineministerium wird Kaiserliche Admiralität. Da kein geeigneter Seeoffizier für dieses Amt bereitsteht, wird Generalleutnant Albrecht von Stosch (1875 zum Admiral ernannt) erster Chef
- 5. März** Errichtung der Marineakademie in Kiel zur wissenschaftlichen Fortbildung des Seeoffizierskorps. Die Marineführung strebt damit auch die räumliche Einheit mit der Marineschule in Kiel zur Ausbildung des Seeoffiziersnachwuchses an
- 7. Mai** Das Maschineningenieurkorps der Marine wird gebildet
- 19. Mai** Einweihung der evangelischen Marine-Gedächtniskirche Wilhelmshaven
- 13. Juni** Die Gedeckten Korvetten *Vineta* und *Gazelle* zwingen die Regierung Haitis zur Rückzahlung von Schulden an einen deutschen Kaufmann, indem sie zwei Kriegsschiffe besetzen
- 22. Oktober** In Friedrichsort wird die Schiffsjungen-Abteilung neu aufgestellt



BEREIT FÜR DEN EINSATZ: Die Glattdeckskorvetten *Carola* (Foto) und *Hyäne* führten 1882 Strafexpeditionen durch

Foto: picture-alliance/WZ-Bilddienst

1882

- 6. Mai** Einweihung der Marine-Garnisonkirche in Kiel
Das Deutsche Reich, Belgien, Frankreich, Großbritannien und die Niederlande schließen einen Vertrag, der die Fischerei in der Nordsee regelt. Die Kaiserliche Marine setzt Kriegsschiffe als Fischereikreuzer ein
- 30. Juni** Abgesandte von der Gedeckten Korvette *Stosch* und das Kanonenboot *Wolf* schließen einen Handelsvertrag mit dem Kaiserreich Korea
- 8. Juli** Das Kanonenboot *Habicht* trifft zum Schutz Deutscher während der ägyptischen Unruhen in Port Said ein und evakuiert zeitweise Deutsche und Österreicher aus der Kampfzone
- 16. Juli** Das Landungskorps von SMS *Habicht* besetzt das deutsche Generalkonsulat und das Hospital in Alexandria zum Schutz vor Ausschreitungen
- 17.–21. August** Der Kommandant von SMS *Hertha* setzt beim König von Dahomey (Westafrika) Schadenersatzansprüche durch, weil das vor Kotonu gestrandete deutsche Handelsschiff *Erndte* geplündert und Schiffbrüchige von Eingeborenen misshandelt worden sind
- 20. September** SMS *Hyäne* nimmt auf der Osterinsel sowohl hydrografische als auch ethnografische Untersuchungen vor
- 24. Dezember** SMS *Stosch* und SMS *Elisabeth* zwingen die chinesischen Behörden von Amoy dazu, die mit einem deutschen Kaufmann getroffenen wirtschaftlichen Vereinbarungen einzuhalten
- 26. Dezember** Die Besatzungen der Glattdeckskorvette *Carola* und des Kanonenbootes *Hyäne* führen Strafexpeditionen gegen Eingeborene der Hermitinseln (Melanesien) durch, die deutsche Kaufleute und ihre farbigen Arbeiter ermordet haben

1892

- 6. Januar** SMS *Sperber* schreitet gegen Insulaner von Butaritari (Mikronesien) ein, die den deutschen Handel gestört haben

- 15. Januar** Stapellauf des Großen Kreuzers *Kaiserin Augusta*, des ersten Dreischraubenschiffes der Kaiserlichen Marine
- 21. April** Der Ungeschützte Kreuzer *Bussard* geht gegen Bewohner von Hatzfeldhafen (Kaiser-Wilhelm-Land) vor, weil ein deutscher Kaufmann ermordet wurde
- 13. Juni** Im Reichsmarineamt wird eine Medizinal-Abteilung eingerichtet
- 29. August** Die Kreuzerkorvette *Arcona* erzwingt eine offizielle Entschuldigung, weil Einwohner von Macuta (Venezuela) die deutsche Flagge beschimpft hatten
- 8.–14. Sept.** Kreuzerkorvette *Prinzeß Wilhelm* vertritt das Deutsche Reich in Genua anlässlich der 400-Jahr-Feier der Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus

1902

Vizeadmiral Wilhelm Büchsel wird Chef des Admiralstabes

- März/April** SMS *Falke* unternimmt als erstes Kriegsschiff eine Fahrt den Amazonas aufwärts bis Perus (5.000 Seemeilen)
- 26. Juni** Untergang des Torpedobootes S 42 von Cuxhaven nach Rammstoß durch den britischen Dampfer *Firaby*
- 6. September** SMS *Panther* versenkt vor Gonaives den Rebellenkreuzer *Crête-à-Pierrot* wegen einer Piratenaktion gegen den deutschen Dampfer *Markomannia*
- 1. Oktober** Die IV. Matrosenartillerie-Abteilung erhält Tsingtau als Standort
- 10. Dezember** Um den internationalen Druck auf Rückzahlung von Schulden Venezuelas durchzusetzen, bringen deutsche und britische Seestreitkräfte vier venezolanische Kriegsschiffe auf. Drei werden versenkt, das Kanonenboot *Restaurador* übernimmt die Kaiserliche Marine
- 14. Dezember** SMS *Vineta* (Großer Kreuzer) und der britische Kreuzer *HMS Charybdis* beschießen die Forts von Puerto Cabello. Bildung einer Ostamerikanischen Kreuzerdivision mit (zeitweise) *Vineta*, *Falke*, *Panther*, *Sperber*, *Stosch*, *Charlotte*, *Gazelle*
- 30. Dezember** Die „Übungsflotte“ der Kaiserlichen Marine heißt ab 1. Januar 1903 „Aktive Schlachtflotte“

1912

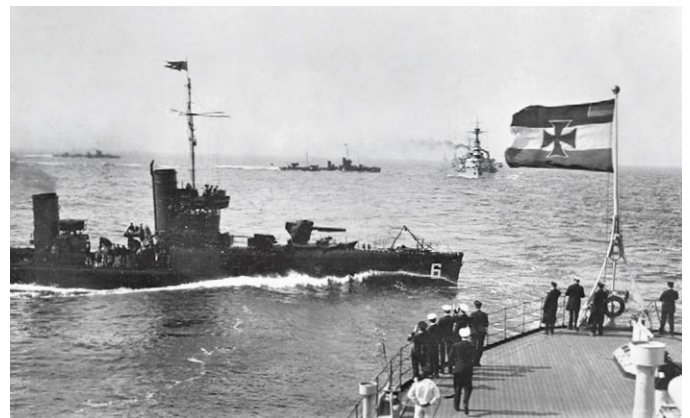
Bildung des III. Geschwaders der Hochseeflotte – das erste Marineluftschiff L 1 und das erste Marineflugzeug Fritzsche-Eindecker E 1 stellen in Dienst

- Mai/Juni** Der Schlachtkreuzer *Moltke* erwidert gemeinsam mit den Kleinen Kreuzern *Stettin* und *Bremen* in New York den Besuch nordamerikanischer Streitkräfte in Kiel

- 27. Juni** Letzte Fassung des Flottengesetzes
- 5.–8. Juli** Gründung einer Dachorganisation der deutschen Marinevereine in Düsseldorf, an der die Torpedoboote S 177, S 178 und S 179 teilnehmen
- 1. August** Emden wird Marinestandort mit SMS *Arcona* als Minenversuchsschiff
- 14. September** Untergang des Torpedobootes G 171 nach Rammstoß durch das Linienschiff *Zähringen*
- 1. November** Bildung einer Mittelmeerdivision, um deutsche Interessen auf dem Balkan und in der Levante zu schützen
- Dezember** *Bremen*, *Panther* und *Eber* schützen die deutschen Bewohner Liberias während der dortigen Unruhen

1922

- 1. Januar** Die Kriegsflagge der Kaiserlichen Marine wird durch eine schwarz-weiß-rote mit Eisernem Kreuz und liekseitiger schwarz-rot-goldener Ecke ersetzt
- Sommer** Deutsche Kriegsschiffe besuchen erstmals nach dem Krieg schwedische und norwegische Häfen; Ankauf der 1915 vor der Südostküste Brasiliens geborgenen, in einer Kartuschbüchse aufbewahrten Reserve-Topplage des am 8. Dezember 1914 vor den Falklandinseln untergegangenen Großen Kreuzers SMS *Scharnhorst*. Die Marineführung weist an, die Flagge dem Berliner Museum für Meereskunde zu überweisen



IM MANÖVER: Torpedoboote (vorn V 6) durchbrechen die Linie; im Vordergrund gut zu sehen die 1922 neu eingeführte Flagge mit schwarz-rot-goldener Gösch

Foto: picture-alliance/WZ-Bilddienst

1932

- Juni** Generalleutnant Kurt Schleicher wird Reichswehrminister und trägt als solcher auch für die Reichsmarine unter Admiral Erich Raeder die Verantwortung



STOLZES SEGELSCHULSCHIFF: *Niobe*, deren erster Kommandant 1921 Felix Graf von Luckner war, unternahm mit dem Offiziersnachwuchs zahlreiche Reisen vor allem in die Nord- und Ostsee

Foto: picture-alliance/WZ-Bilddienst

26. Juli Das Segelschulschiff *Niobe* kentert in einer plötzlich auftretenden Sturmbö vor Fehmarnbelt, 69 Mann der Besatzung gehen mit der dreimastigen Bark unter

1942

Januar Unternehmen „Paukenschlag“ beginnt: der Einsatz deutscher U-Boote vor der amerikanischen Ostküste und in der Karibik

11.–13. Februar Durchbruch der schweren deutschen Einheiten *Scharnhorst*, *Gneisenau* und *Prinz Eugen* durch den Kanal (Unternehmen „Cerberus“)

13. März Hilfskreuzer *Michel* läuft zum Handelskrieg in Übersee aus

12. Mai Hilfskreuzer *Stier* läuft zum Handelskrieg in Übersee aus

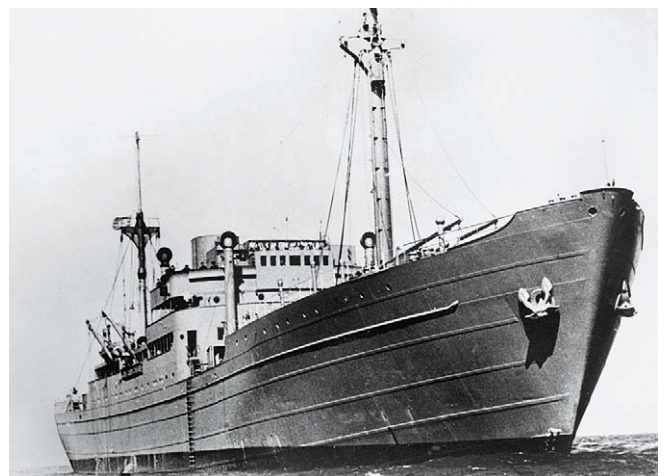
26./27. Februar Bombentreffer auf *Gneisenau* bei einem Luftangriff auf Kiel zur Reparatur in Gotenhafen, wird aber nicht mehr einsatzbereit

4.–13. Juli Kampfflugzeuge und U-Boote versenken aus dem nach Russland fahrenden Konvoi PQ 17 im Nördlichen Eismeer 24 Schiffe

27. September Untergang des Hilfskreuzers *Stier* im Gefecht mit dem bewaffneten US-Frachter *Stephen Hopkins* im Südatlantik

7. November Einweihung der IV. Einfahrt von Wilhelmshaven

30. November Untergang des Hilfskreuzers *Thor* in Yokohama nach Explosion des längsseit liegenden Tankers *Uckermark* ex *Altmark* 



UNTERGANG 1942: Der Hilfskreuzer *Stier* hatte im Gefecht mit dem bewaffneten US-Frachter *Stephen Hopkins* im Südatlantik keine Chance

Foto: picture-alliance/WZ-Bilddienst

DEUTSCHE U-BOOTE VOR AMERIKAS KÜSTEN UND IN DER KARIBIK

Operation „Paukenschlag“

Januar 1942: Hitlers Seekrieg gegen die USA beginnt, in wenigen Monaten versenken seine U-Boote mehr als 400 Schiffe – für die Navy zeichnet sich eine Katastrophe ab. Doch dann kontert sie mit neuer Strategie und überlegener Technik

Von Kapitän zur See Dr. Jörg Hillmann

VOLLTREFFER: U 123 (Kapitänleutnant Hardegen) versenkte vor der US-amerikanischen Ostküste am 14. Januar 1942 den Tanker *Norness* und eröffnete damit die Erfolgsserie

Grafik: Anastasios Polychronis